

Vogtländischer Anzeiger.

32. Stück.

Sonnabends den 6. August 1808.

Ludwigs XIV. Instruction für seinen Enkel
Philipp V. König von Spanien.

In dem Augenblicke, da das Haus Anjou seinen Ansprüchen auf den Spanischen Thron entsagt, muß es interessant seyn, die Lehren zu lesen, die Ludwig XIV. dem Stifter dieses Spanischen Hauses, dem Großvater des jetzt vom Throne gestiegenen Königs Carl IV. im Jahre 1701 mit auf den Weg gab, wie er eben aus Frankreich abreisete, um die ihm durch das Testament Karls II. zugefallene Spanische Monarchie in Besitz zu nehmen.

1. Versäume nie deine Pflichten, vor allem nicht die gegen Gott. 2. Erhalte dir die Reinheit deiner Erziehung. 3. Laß Gott an allen Orten ehren, wo du befehlst; befördere seine Glorie; gieb dazu selbst das Beispiel; dieß ist eine der größten guten Handlungen, die ein König ausüben kann. 4. Erkläre dich bei jeder Veranlassung zum Besten der Jugend gegen das Laster. 5. Hege nie eine Herzensanhänglichkeit für eine Person, welche sie auch sey. 6. Liebe deine Gemahlin; lebe gut mit ihr; bitte den Himmel um eine, die sich für dich schickt. — „Ich glaube nicht, daß es eine Desterreicherin seyn darf.“ 7. Liebe die Spanier und alle Un-

terthanen, die deinen Kronen und deiner Person ergeben sind. Ziehe nicht die vor, die dir am meisten schmeicheln; achte die, welche, des allgemeinen Wohls wegen, es wagen, dir zu mißfallen; diese sind deine wahren Freunde. 8. Befördere das Glück deiner Unterthanen, und zu diesem Endzwecke führe keinen Krieg, als wenn du dazu gezwungen wirst und nachdem du die Gründe in deinem Staatsrathe überlegt und reiflich erwogen hast. 9. Suche deinen Finanzen wieder aufzuhelfen; mache über die Indien und deine Flotten; bring den Handel in Aufnahme. Lebe in dauernder Eintracht mit Frankreich; „denn nichts ist beiden Mächten zuträglicher als diese Eintracht, der niemand widerstehen können.“ 10. Bist du gezwungen, Krieg zu führen, so stell' dich an die Spitze der Armeen. 11. Setz' überall deine Truppen auf einen guten Fuß und mach' mit denen in Flandern den Anfang. 12. Setz' nie deine Geschäfte deinen Vergnügungen nach; aber theile deine Zeit ein, damit du Freiheit und Vergnügungen haben kannst. 13. Die unschuldigsten sind die Jagd und der Geschmack an einigen Landhäusern, vorausgesetzt nemlich, daß sie nicht zu viel Aufwand erfordern. 14. Richte die
die

die größte Aufmerksamkeit auf die Geschäfte, die man dir vorträgt. Höre anfangs nur, ohne etwas zu entscheiden. 15. Hast du die gehörige Kenntniß von der Sache erlangt, so denk' auf den Entschluß, den du nehmen mußt; aber höre immer erst alle Meinungen und alle Berathschlagungen deines Staatsraths, bevor du entscheidest. 16. Bemühe dich auf alle Weise die vorzüglichsten Köpfe kennen zu lernen, um dich ihrer zu rechter Zeit zu bedienen. 17. Ernenne immer zu deinen Vicekönigen und Statthaltern, geborne Spanier. 18. Nimm' jeden gut auf; sag' niemanden etwas Unangenehmes, aber unterscheide die Männer von Talenten und Verdienst. 19. Zeige dich erkenntlich zum Andenken deines Vorgängers und gegen alle die, auf deren Rath du zum Thronfolger gewählt bist. 20. Hege völliges Vertrauen zum Cardinal Porto-Carrero und bezeuge ihm deinen Dank für sein bisheriges Benehmen. 21. Meiner Meinung nach mußt du etwas vorzügliches für den Botschafter thun, der dir die Nachricht von deiner Wahl überbracht und dir zuerst als Unterthan gehuldigt hat. 22. Vergiß Bedmar nicht. Er hat Verdienst und kann dir nützlich seyn. 23. Vertrau, dem Herzog von Harcourt vollkommen; er ist ein geschickter und rechtschaffener Mann und wird dir bloß um deiner selbst willen rathen. 24. Halt alle Franzosen in Ordnung. 25. Halt deine Domestiquen gut, aber gestatte ihnen keine Vertraulichkeiten und noch weniger vertraue dich ihnen. Bediene dich ihrer, so lange sie sich gut betragen, aber entlaß sie bei dem geringsten Ver-

gehen und nimm sie niemals gegen die Spanier in Schuß. 26. Unterhalte keinen andern Umgang mit der verwittweten Königin, als den, der unvermeidlich ist. Richte es dahin ein, daß sie Madrid verläßt, aber nicht aus Spanien geht. Wo sie aber auch sey, beobachte ihre Aufführung und laß sie sich in keine Staatsgeschäfte mischen. Nimm dich vor denen in Acht, die zu genauem Umgang mit ihr haben. 27. Liebe stets deine Eltern. Denk' daran, welchen Schmerz sie empfanden, dich von sich zu lassen. Unterhalte mit ihnen einen fortdauernden Briefwechsel über große und kleine Gegenstände. Schreib' uns, was du nöthig hast oder wünschest und dort nicht erhalten kannst; wir wollen es eben so machen. 28. Vergiß niemals, daß du Franzose bist und welche Schicksale dir bevorstehen können. Sobald du die Spanische Erbfolge durch Kinder befestiget hast, so besuch' deine Königreiche. Geh' nach Neapel und Sicilien; reise über Mailand und komm nach Flandern; bei dieser Gelegenheit können wir uns wieder sehen. — Unterdeß besuch' Catalonien, Arragonien und andere Provinzen. Ueberleg', was für Ceuta zu thun sey. 29. Wirf einiges Geld unter das Volk aus, wenn du in Spanien bist, besonders bei deinem Einzuge in Madrid. 30. Scheine nicht verwundert über die sonderbaren Befehle, die dir vorkommen; mache dich nicht darüber lustig. Jedes Land hat seine Weise, und du wirst bald an das gewöhnt seyn, was dir anfangs so sonderbar scheint. 31. Vermeide so viel du kannst, solchen Personen Gnadenbezeugungen

zu geben, die durch Geld dazu zu gelangen suchen. Gieb zu rechter Zeit und mit Freigebigkeit und nimm niemals Geschenke an, wenn es nicht Kleinigkeiten sind. Wenn du mitunter nicht vermeiden kannst, dergleichen anzunehmen, so gieb den Schenkern nach einigen Tagen desto reichlicher zurück. 32. Halt dir eine Cassette zu deinen Papieren, wozu du allein den Schlüssel hast. 33. Ich schließe mit einem der wichtigsten Rathschläge, die ich dir geben kann: Laß dich nicht gouverniren; sey selbst Herr; habe nie wider einen Vertrauten, noch einen Premier-Minister. Höre deinen Staatsrath an und berathe dich mit ihm, aber entscheide selbst. Gott hat dich zum Könige gemacht; Er wird dir die Einsicht geben, die du brauchst, wenn deine Absichten gut sind.

Als Philipp diese Instruction erhielt, war er 18 Jahr alt. Er vermählte sich bald darauf mit Marie Louise Gabriele von Savoyen und 1714 zum zweitemale mit Elisabeth Farnese von Parma. Er starb am 9. Julius 1746. Sein Nachfolger und ältester Sohn zweiter Ehe, Carl III. starb am 13. December 1788, wo ihm Carl IV. aus der Ehe mit Marie Amalie, August III., Königs in Polen und Churfürsten von Sachsen Tochter, folgte. — Die im §. 26 erwähnte verwitwete Königin, war Carl's II. zweite Gemahlin, Marie Anne, Tochter des Churfürsten Philipp Wilhelm von der Pfalz, die nachher ihren Wittwensitz zu Bayonne in Frankreich nahm.

Einführung der Glocken.

Man hält allgemein dafür, daß die Chinesen den Gebrauch derselben schon weit früher gekannt haben, als die Europäer. Bei jenen dienen sie vornemlich, des Nachts die Stunden anzuzeigen. Es wird behauptet, daß in der Stadt Peking eine seyn soll, die 25,400 Pfund wiegen soll. Der Kleppel in derselben soll von einem sehr harten Holze seyn, das Eisenholz heißt. Dadurch wird der Ton minder stark, aber angenehmer und harmonischer als durch die metallenen. Nach der Behauptung der Kirchenväter soll Pabst Sabinus ums Jahr 605 den Gebrauch der Glocken zuerst eingeführt haben, um das Volk zur Messe zu rufen. Im Jahr 610 setzte der Bischoff von Orleans das Heer Klothar's, das diese Stadt belagerte, durch's Lauten derselben dermaßen in Schrecken, daß es die Flucht ergriff.

Anbau der Baumwolle im südlichen Europa.

Von Lasseyrie, ein Franzose, hat ein berühmtes Buch: von der Baumwollstaude und ihrer Kultur, herausgegeben, von welchem seine Landsleute in öffentlichen Blättern folgendes urtheilen. Dieses Werk konnte in keinem günstigeren Zeitpunkte erscheinen. Die Regierung scheint das aufgelöste Verhältniß zwischen dem festen Lande und England benutzen zu wollen, um unsere Manufakturen in Rücksicht der Baumwolle von der Abhängigkeit zu befreien, in welcher die Tyrannen der Meere sie zu erhalten bemüht sind. Die einzige notwendige Bedingung bei dieser Freierdung ist die Baumwollstaude

staude in unsern Klimaten einheimisch zu machen. Und wenn man weiß, daß dieselbe in der kleinen Bucharei, auf den flachen Anhöhen der Tartarei gedeiht, so ist leicht zu hoffen, daß ihr Anbau auch in Spanien, Italien und im südlichen Frankreich gedeihen werde. Der Verfasser, -der die Unwissenheit, den Schlendrian und die Vorurtheile für die hauptsächlichsten Hindernisse der Glückseligkeit eines Volks hält, ist bemüht, die Absichten der Regierung zu unterstützen und auf eine sehr klare und verständliche Weise die Vortheile zu zeigen, die aus dem Anbau der Baumwolle kommen können, nicht weniger auch Vorschriften zu geben, die zu befolgen sind, wenn derselbe glücken soll. Hiermit verknüpft er sehr interessante, historische Untersuchungen. Er hat Alles verglichen, was über die ältere und neuere Kultur in allen Ländern der Erde bekannt ist; hat alle gelehrte Akademien zu Rathe gezogen und macht endlich bekannt, was ein maurischer Anbauer, ein Bischof in Sardinien und ein dänischer Landwirth über diesen Gegenstand gedacht und geschrieben haben.

Strohdächer gegen Feuersgefahr zu sichern.

Man löse etliche Pfund Alaun in einen großen Kessel heißen Wassers auf und gieße diese Auflösung nach und nach auf guten getrockneten Lehm, welcher gut durch einander zu einen dicken Papp oder Brei getreten werden muß. Wenn nun das Dach mit Stroh gedeckt ist, so streicht

man den auf diese Art zubereiteten Lehm von einer Stelle zur andern mit einem Streichbrett auf das Stroh, so daß der Lehm zwischen das Stroh gleichsam gepreßt werde und letztes wieder zum Vorschein kommt. Der Alaun zieht sich jetzt durch die ganze Strohlage und bewirkt, in Verbindung mit dem Einfluß der Luft, daß der Lehm so hart wird, daß ihn kein Regen mehr schadet und das Dach dem Feuer widerstehen kann. Die ganzen Unkosten von einem Dach, das 18 Ellen Länge und 9 Ellen Breite hat, können kaum 2 Thlr. übersteigen.

Gedanken.

Es giebt Hausmannswahrheiten, wie eine Hausmannskost. Wer eine gesunde Seele in einem gesunden Körper zu schätzen weiß, der hält sich gern an jene, so wie er diese am liebsten genießt.

Daß die menschlichen Dinge bisher doch noch immer so ganz leidlich gegangen sind, beweist mehr als Alles für das stille, aber kräftige Schalten und Walten einer göttlichen Vorsehung; denn ohne diese wäre gewiß das Gleis längst auf eine Art verfahren worden, daß an kein Einlenken weiter zu denken gewesen wäre. An bösem Willen von der einen, so wie an heiliger und profaner Einfalt von der andern Seite hat's wahrlich dazu unter den Menschen zu keiner Zeit noch gefehlt!

N e u i g k e i t e n.

In Frankreich ist die Aushebung und Formirung der Neuconscriptirten noch nie so schnell, als dieß Jahr, betrieben worden, sie werden mit den übrigen Truppen Reservecorps bilden und bei Mainz, Strasburg und Wesel Lager beziehen. Erstgenannte Bestung wird schleunigst und ansehnlich verstärkt; auch ist von der französischen Behörde die Aufforderung ergangen, Leinenzug an Feldspitäler zu liefern. Man glaubt, daß der französische Kaiser bald durch die westlichen Departements zu Paris eintreffen und sich dann nach Strasburg begeben werde. Der Courierwechsel ist sehr stark, auch von und nach Wien. Im Oesterreichischen werden dagegen die Reservebataillons und die Landwehr mit gleicher Eile und Nachdrücklichkeit organisiert und die Nation zeigt viel Patriotismus und guten Willen; auch werden hin und wieder Magazine angelegt. Die in Schlessien befindlichen französischen Truppen müssen nach Spanien, und jene Provinz soll wieder von Bairischen Truppen besetzt werden. Die Bairische Armee wird verstärkt und es werden noch diesen Sommer einige Lager bezogen werden. Preußen soll zwar dem Rheinbunde nicht beigetreten seyn, aber sich mit Frankreich alliirt haben und im Fall eines Bruchs mit einer gewissen Macht ein ansehnliches Hülfscorps versprochen haben; daher die lebhaftesten Rüstungen und Truppenaushebungen im Preussischen, wozu das französi-

sche Militär den Magisträten selbst Beistand leistet. Das weitere Vordringen der russischen Truppen in Finnland ist durch den Widerstand der Schweden bisher verhindert worden; im Gegentheil haben die Russen in einigen Gefechten bedeutenden Verlust gehabt; grundlos war jedoch die Sage, daß auch Ubo wieder in schwedischer Gewalt sey. Eine andere, vielleicht eben so ungegründete Nachricht meldet, daß die schwedische Armee von den Russen umringt und 12000 Mann zu Gefangenen gemacht worden. Der König von Schweden soll an Rußland Friedensvorschläge gethan und dieß dafür seine Vermittelung mit Frankreich versprochen haben. Dieß ist nicht ganz unwahrscheinlich, wenn man die Mißhelligkeiten berücksichtigt, in welche Schweden mit England gerathen ist, so daß letzteres nun die zu Unterstützung des erstern bestimmte Macht zur Hülfleistung der unzufriedenen Spanier anwenden will, dem zu Folge auch der König von England mit der spanischen Nation seinerseits Frieden geschlossen hat. In verschiedenen spanischen Provinzen dauern die Unruhen allerdings noch fort und es gehen immer mehr französische Truppen aus Frankreich und Italien dahin; gleichwohl ist der neue König bereits auf seiner Reise nach Madrid begriffen und soll, nach Aussage des Moniteurs, allenthalben mit Enthusiasmus aufgenommen worden seyn. Wie es heißt, wird der Großherzog von Berg König von Neapel werden.

Nachdem wir auf Ansuchen der Vormünder der beiden minderjährigen Kinder weil. Mr. Johann August Bock's um Subhastation ihres vor dem Neundorfer Thore allhier gelegenen Wohnhauses und Gartens, nächstkommenden Zwölften Aug. a. e. zum diesfalligen Licitations-Termin anberaumet haben; Als wird solches und daß ein mehreres aus dem unterm Rathhause befindlichen Subhastationspatente und der Consignation zu ersehen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Plauen, den 4. Aug. 1808.

Bürgermeister und Rath das.

Comme S. M. I. Alexandre I. a permis le Transit par Odessa, des Marchandises du Levant destinées pour le Continent et vice versa de celles du Continent destinées pour la Turquie; voye qui soustrait aux imminens dangers de la Mediterranée, les sous-nommés offrent, en qualité de Commissionaire leurs Services à Mrs. les Fabricants, Negotians etc. pour soigner le prompt acheminement de leurs Envois, ou l'achat de Cotons et autres objets du Levant qui parfois se trouvent à vendre à Odessa, où un Navire par bon vent peut arriver de Constantinople en 40 heures. Ecrivant aux soussignés, les dits Srs sont priés d'envoyer leurs lettres sous Couvert de Mons. Haussner et Violland de Brody, d'où la Poste en Eté arrive en 4 jours, ou bien ils devront les adresser directement ainsi: à Odessa par Vienne et Brody; ou tout-court: par Brody.
 Odessa le 23. Juin v/s 1808. Landry et Philibert.

Der beträchtliche Aufschlag der Farbe-Waaren hat auf die schwarzen und couleurten Seiden den Einfluß gehabt, daß selbige in Italien bereits um 1 à 2 Thlr. pr. Karte gestiegen sind, und je länger die gegenwärtige Lage der Dinge anhält, desto bedeutender wird die Erhöhung von Zeit zu Zeit werden. Demohngeachtet will ich meinen Abnehmern und dem übrigen handelnden Publikum, was dieselben in nächsten 14 Tagen noch bei mir kaufen, um alten Preis nämlich à 13 Thlr. pr. Nero Cusir und 16 $\frac{1}{3}$ Thlr. pr. Colori pr. Karte, oder im einzelnen à 5 $\frac{1}{2}$ und 6 $\frac{1}{2}$ gr. pr. Loth erlassen. Delsniß den 30. July 1808.
 Carl Friedrich Radecker.

Zwischen dem Marxgrüner Holze und Oberlose ist von jemanden ein verlaufen Lamm aufgefangen und mit nach Plauen gebracht worden; wer sich als Eigenthümer dazu legitimirt, kann es vom jetzigen Besitzer, welcher im Int. Comt. zu erfragen ist, gegen Erlegung der Insertionsgebühren wieder erhalten.

Das Sonnabends- und Sonntagsbacken hat Mstr. Freitag im untern Steinwege, und das Sonntags- und Wochenbacken Mstr. Grimm bei der obern Mühle.

Vom 22. July bis 4. August sind gebohren worden:
 18 Kinder in der Stadt, worunter 3 unehel. und 2 unehel. todtgeb., und 2 Kinder vom Lande.
 Gestorben sind:

1) Mstr. Johann Gottlieb Bölkels, B. und Webers allhier Töchterchen. 2) Joh. Egidius Walthers, B. und Postbriefträgers allh. Söhnchen. 3) Christian Friedrich Gümmls, B. und Weißbäckergesellens allh. Töchterchen. 4) Johann Gottfried Mutracks, Handarbeiters allhier Töchterchen. 5) Christianen Dorotheen Pflugin allhier unehel. Töchterchen. 6) 1 Kind vom Lande.

Getraide-Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1808. d. 30. July	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Waizen	2	—	—	1	20	—	1	16	—
Korn	1	7	—	1	5	—	1	1	—
Gerste	1	2	—	1	1	—	1	—	—
Hafer	—	16	—	—	15	—	—	—	—

Fleisch-Taxe pr. Pfund:

Rindfleisch	2 gr. 6 pf.	Schöpfenfleisch	2 gr. 8 pf.
Schweinefleisch	3 gr. — pf.	Kalbfleisch	1 gr. 10 pf.